

Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen

Theateraufführung „Das platte Kaninchen“ Hospiz-Verein Bad Pyrmont e.V.

Bereits im Jahr 2017 hat uns das mobile Theater „ Zwischen den Dörfern“ aus Wennigsen im Quäkerhaus in Bad Pyrmont eine tolle Darstellung des Kinder-Bilderbuches „Ente, Tod und Tulpe“ gezeigt. Daraufhin hat der Hospiz Verein Suse Wessels und Kian Pourian, Schauspieler dieses Theaters, erneut eingeladen, um ihr neues Stück „Das platte Kaninchen“, auch ein Kinderbuch, in Bad Pyrmont aufzuführen.

Die Aufführung fand am 24. November 2018 statt. Aufführungsort war in diesem Jahr die sehr gut dafür geeignete Eingangshalle der Pestalozzi Kindertagesstätte/Hort. Für diese Möglichkeit danken wir ganz herzlich der Stadt Bad Pyrmont und der Leiterin der Kindertagesstätte, Frau Ulrike Heinrich.

Es waren ca. 60 Stühle aufgestellt und die Schauspieler hatten am Vorabend ihre eigene Bühne auf-gebaut. Herzlich begrüßte Regina Stelter die 16 Kinder und 55 Erwachsenen mit ein paar einfühlsamen, einleitenden Worten zu dem Stück.

Dann spielten die beiden Akteure mit dem Rücken zum Publikum auf einer Flöte und Gitarre fröhlich-getragene Musik. Anschließend stellten sie sich vor, als Hund und Ratte. Vor ihnen lag auf dem Boden ein platt gefahrenes weißes Kaninchen.

„Hast du das gesehen?“, fragte die Ratte den Hund, als sie das Kaninchen bemerkte. Der Hund erschrak, denn er war ganz in den Anblick des Kaninchens vertieft. „Ich habe gerade überlegt, was es da macht“, sagte der Hund. „Es ist ja ganz platt“, sagte die Ratte.

Und so nahm das Theaterstück seinen

Lauf: sie überlegten, was passiert sein könnte, sie überlegten, wo das Kaninchen wohl gewohnt hat, sie überlegten, wie wohl ihr Leben verlaufen wäre, wenn sie das Kaninchen lebend kennengelernt hätten. Dann fassten sie den Mut, das tote Kaninchen vom Erdboden vorsichtig zu lösen und es mit nach Hause, in die Hundehütte zu nehmen. Dort wurde ein Drachen gebaut und das Fell des Kaninchens daran befestigt. Am nächsten Morgen haben die Ratte und der Hund den Drachen steigen lassen, er flog hoch und höher, bis er hinter einer Bühnenwand verschwand.



Das gesamte Theaterstück wurde musikalisch untermalt, auch durch verschiedene Instrumentalmusik durch die Akteure.

Eine poetische Geschichte über Aufmerksamkeit und Mitgefühl für das, was alltäglich scheint – und möglicherweise trotzdem unsere Beachtung braucht. Uns wurde eine Geschichte über respektvolle Zuwendung und Wertschätzung, über Mut und Phantasie vor Augen geführt. Eine Geschichte, die auffordert zum mitfühlenden Selber-Denken und Selber-Handeln, die bis zum Ende auf dem Grat zwischen unfreiwilliger Komik und stiller Nachdenklichkeit balanciert.

Es war eine fesselnde Aufführung, von der Darstellung eines Kinderbuches über Tod und Trauer in einer sehr lebensnahen Weise.

Im Anschluss hatten alle die Möglichkeit, den Schauspielern Fragen zu stellen, die Kinder durften die Bühne betreten und das Spielmaterial anfassen.

Text: Detlef Knoke

© Hospiz-Verein Bad Pyrmont e.V.

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



Eigentlich wollte ich nur begleiten.....

Seit ca. einem Jahr bin ich jetzt Schatzmeister und damit auch Teil des Vorstandes des HPV. Und das ist so ungefähr die letzte Tätigkeit, die ich mir vorgestellt hatte, als ich vor zehn Jahren mit der Hospizarbeit begonnen habe.



Nah am Menschen wollte ich sein und den Betroffenen und Angehörigen mehr Leben in den verbleibenden Tagen geben und meine Zeit bedingungslos herschenken. Mit anderen Worten: Ich wollte nur ein Gutmensch sein.

Schnell musste ich in der ehrenamtlichen Tätigkeit aber feststellen, dass diese nur deswegen so reibungslos abließ, weil hochqualifizierte Koordinatorinnen und ein verantwortlicher Vorstand für Strukturen und Regeln sorgte.

Ähnlich verhält es sich auch beim HPV. Auch wenn die Vorstandsmitglieder aus verschiedensten Einrichtungen kommen und unterschiedliche Schwerpunkte mitbringen, so ziehen doch alle am gemeinsamen (Hospiz)-Strick.

Auch möchte ich unsere Geschäftsstelle nicht mehr missen, die mit sehr engagierten Mitarbeiterinnen des LSHPN und des HPV besetzt ist. Hier haben wir örtliche Vereine immer die Möglichkeit, Fragen zu klären oder Unterstützung anzufordern.

Das Ganze will organisiert sein – und dazu gehört eben auch ein Vorstand. Und mit dem Blick auf die ehrenamtliche Arbeit vor Ort hoffe ich, dass Ergebnisse unserer Arbeit auch an der Basis ankommen. Das leitet mich in meiner Vorstandstätigkeit, denn „Eigentlich will ich immer noch nur begleiten...“

Jens Laugesen
Ehrenamtlicher im Verein Hospizarbeit
Springe e.V.

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung